

- 3) s. AH 104/96
- 4) s. AH 22/17, wo "Herr Bouchers" entsprechend zu ergänzen ist.
- 5) Von hier weg bis zur letzten Zeile ist der Text durchgestrichen.
- 6) Ev. sind damit die Heiratspläne von Gardelt. Heinrich I. zurlauben gemeint, s. dazu u.a. AH 104/96.
- 7) Gedanke nicht weiter ausgeführt.

AH 105, 265 und 272 - Blatt 272^V leer

105

1634 n. Januar 31.

A

NOTIZEN [VON GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN U.A. BEZÜGLICH DER
KOMPAGNIE ZURLAUBEN UNTER GARDELT. HEINRICH I. ZURLAUBEN]

"Ordenlichen Schyn mitbringen wegen [Fourier Rudolf] Eblis [=Aebli, gest. 1633] Rechnung undt syner schuldigen

20 Kr.

dess entlybten Schwöster von Ury gehörig, die mich stäths darumb ersucht.

Zusächen in den Rechnungen was dem Adam Müller abzogen sye:

hab dess [Fourier] Baschis [Nussbaumer] Muoter [Katharina Stalder, von Meggen]

9 gl.

wegen synes khindts quotgmacht hats Jez syn Bruoder.

JndenkH zuo syn den [Hans] Huwiler Marquidanten Zuogesprächen, das er dem Werdtmüller [=Werdmüller] ...¹

Oswald Stam[m]lers Muoter gen den 31. Jenner 1634

1 gl.

Dess [Kaspar] Pürlis Frauwen wurdte geben

2 gl.

Dem [Trosshptm. Hans] Dentzler [=Denzler] zuo- sprächen wegen Cathrin etc.

Bruodern [Heinrich I. Zurlauben] beträffendt Ersuchen ob der Huss Rath [im St. Konradshof in Zug, den Heinrich I. 1629 von seinem Vater Konrad III. Zurlauben ererbt hatte] all Verhanden. Veter Batt Conradten [Wickart] dem Bruoder eröffnen.

36 fr.

JndenkH ob die bim [Gastwirt in Paris] Toussaint er allein Verbrucht, oder myn Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben, die damals beide in Paris Studien oblagen] auch darinnen vergriffen"

"Er allein sagt der Bruoder"

"[Hans Speck, gen.] Appenzeller Ansprach underreden: ob er geben Solle.

10 gl.

Der Schwöster [Elisabeth Zurlauben] stritige posten

8 gl. 8 gtbz.

undt

22 gl.

Luth bygnomner Stattschrybers [von Zug, Beat Jakob Knopfli] Verzeichnuss soll Bruoder richtig machen mit Ja oder Nein."

1) Der restliche Text ist weggeschnitten.

Glosse ebenfalls von Beat II. Zurlauben AH 105, 266 und 271 - Blatt 271^v leer

106

[v. 1663]¹

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE ERNENNING EINES NEUEN BEICHTIGERS IM KLOSTER FRAUENTHAL²]

"Jm Gotshuss Frauenthal manglet ein Bichtiger der auch mithin An Sonn: undt Festtagen Predige:

Jtem täglich Mäss läsen thuge, es wäre dan ehehaffte hinder- nuss.

Dass der Fr. Abtissin³ der gwalt Zuo der administration dess Zytlichen, ohne Jnred gelassen werde, und H. Bichtiger anders nüt alls wass sy Jme übergibt Zuo verrichten habe.

Nota wye [der Kloster-?]Müller Bachmann mithin Kernen verkhaufft dem Bichtiger eingehendiget etc.

syn Nuwer bruch da er den Kernen undt dass mähl wägen Lassen. Nimbt sich aller sachen ahn ohne experientz.

gen Sarmistorff [- wo Frauenthal Güter besass -] brieff undt Urbahr getragen dannehero ein Unrichtigkeit erfolget ist Weysst der Gugerli."

1) Beat II. Zurlauben, der 1629 in den Stadt- und Amtsrat kam und 1663 verstarb, hat vorliegende Notizen wohl anlässlich eines Beichtigerwechsels im Kloster Frauenthal aufgezeichnet. In Frage kommen folgende Wettinger Konventualen als Beichtiger:

1629 - 1632 Christoph Baumann, von Schneisingen

1632 - 1635 Melchior Schmid, von Baar

1635 - 1636 Benedikt Hoppler, von Hermetschwil

1636 - 1639 Andreas Merkli, von Baden

1639 - 1642 Wilhelm von Moos, von Luzern

1641 - 1647 Nivard Dreyer, von Baden

1647 - 1649 Balthasar Göldlin, von Sursee

1649 - 1652 Nivard Dreyer

1652 - 1657 Nikasius Fleckenstein, von Bremgarten

1657 - 1661 Dominik Zürcher, von Baar

1661 - 1664 Niklaus Göldlin von Tiefenau, von Luzern

2) Die Kastvogtei über Frauenthal hatte die Stadt Zug inne.